

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu Kurierzeit, Samstag, und folgt bei Vorausbezahlung!

\$2.00 pro Jahrgang. Einzelne Nummern 5 Cts.

Kaufbedingungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einseitig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Reklamen werden zu 10 Cents pro Seite wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder \$10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erfolgreiche katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Ran adressiere alle Briefe u.f.w. an ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

15. Jahrgang, No. 31. Münster, Sask., Mittwoch, den 18. September 1918. Fortlaufende No. 759.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Münster, Sask. It is an excellent advertising medium.

Subscription: \$2.00 per year, payable in advance. Single numbers 5 cents.

Advertising Rates: Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising \$1.00 per inch for 4 insertions, \$10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuitable to a Catholic family paper.

Address all communications to ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Wohl das wichtigste Ereignis der vergangenen Woche war die österreichische 'Friedensoffensive', welche am Samstag gemacht wurde, indem alle am Krieg beteiligten Länder erlucht wurden, Vertreter zu einer Friedensbesprechung nach einem neutralen Ort zu senden. Wie dieser Vorschlag aufgenommen werden wird, läßt sich zur Zeit, da wir dies schreiben, noch nicht voraussagen. Nachdem der völkermordende Krieg jetzt schon fast 50 Monate dauert, wäre es sehr zu wünschen, daß endlich Mittel und Wege gefunden würden, dem entsetzlichen Gemetzel ein Ende zu machen.

Das wichtigste kriegerische Ereignis der Woche war die große Offensive der Amerikaner bei St. Mihiel, durch welche dieser Vorprung, der sich seit mehr als drei Jahren in Händen der Deutschen befand, den Alliierten wieder gegeben wurde.

London, 7. Sept. — Der deutsche Rückzug geht weiter an der ganzen Front, meldete Feldmarschall Haig in seinem Abendbericht.

Rom, 7. Sept. — Schwere Kämpfe entsandten plötzlich an der italienischen Front, und beide Seiten griffen in verschiedenen Abschnitten an. Die Alliierten hatten in den letzten 24 Stunden überall Erfolg, sagt der heutige Abendbericht des Kriegsministeriums.

London, 8. Sept. — Mit der Einnahme von den Dörfern Billeveque und St. Emilly am gestrigen Tage, welche vom Feldmarschall Haig in seinem Morgenbericht heute gemeldet wird, haben die Briten ihre Linien bis zu 6 1/2 Meilen westlich an St. Quentin herangebracht und 5 1/2 Meile an Gatalet, die Stadt welche in der Hauptverteidigungs-Linie der Hindenburg-Linie gelegen ist, halbwegs zwischen St. Quentin und Cambrai.

Paris, 8. Sept. — Die Franzosen haben Mennessis erobert, 5 Meilen nordwestlich von La Fere und haben den Kanal von St. Quentin (Croizat) erreicht, meldete das Kriegsministerium. Südlich der Dife rückten die Franzosen in der Gegend von Servais vor.

Washington, 8. Sept. — Kriegsfeldmarschall Haig ist heute in Frankreich angekommen, wurde hier heute Abend offiziell bekannt gegeben. Er fuhr von einem atlantischen Hafen in Begleitung von Beamten des Kriegs-Departements am 31. August ab.

London, 8. Sept. — Mehr als 19,000 Gefangene wurden von den Briten in Frankreich während der ersten Woche des Septembers genommen, meldete Feldmarschall Haig in seinem Abendbericht.

London, 9. Sept. — Die Infanteriekämpfe im großen Stille haben während den Duellen der Artillerie in Flandern in letzter Nacht Platz gemacht, meldete heute das britische Kriegsministerium. Die Duelle der Kanonen wütheten an der Straße von Arras nach Cambrai, in dem Abschnitt am Kanale von La Bassée und bei Ypern.

London, 9. Sept. — Die Briten nahmen heute am frühen Morgen das hoch gelegene Terrain zwischen Begzier und dem Gehölze von Havrincourt, meldete Feldmarschall Haig in seinem Abendbericht. Die alte britische Linie auf den Höhen, welche Souzeaucourt überseht, ist wieder

in Händen der Briten und das Gehölz von Souzeaucourt ist erobert worden, sagt der Bericht.

Paris, 9. Sept. — R. T. Baker, der amerikanische Kriegsminister, kam heute Morgen in Paris an. Paris, 9. Sept. — Französische Streitkräfte, welche auf St. Quentin vom Südwesten vorgehen, haben ihren Gewinn in dem Abschnitt an der Somme vergrößert, meldete heute das Kriegsministerium. Der Croizat-Kanal ist in der Nähe von Liez überschritten worden, während weiter südlich zwischen der Dife und der Aisne starke deutsche Gegenangriffe abgewiesen wurden.

Washington, 9. Sept. — In seinem heutigen Bericht meldete General Pershing: Außer Patrouillenaufsammlungen und schweren Artilleriekämpfen südlich der Aisne am Sonntag ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Zürich, 9. Sept. — Die Zeitung 'Volksrecht' bringt heute Einzelheiten über die Meuterei österreichischer Matrosen zu Pola und Sebenico. Zu Sebenico, heißt es in der Meldung, meuterten die Matrosen zwei Mal. Viele Offiziere wurden über Bord geworfen. Zu Pola meuterten die Matrosen im Februar 1918, töteten einen Offizier und verwundeten viele andere, darunter den Kapitän Hons. Ein Infanterieregiment erhielt Befehl, den Aufstand zu unterdrücken, weigerte sich aber, dieses zu tun. Schließlich ergaben sich die Meuterer und 50 von ihnen erwarten jetzt ihren Prozeß.

London, 10. Sept. — Die Admiralität machte heute bekannt, daß am 8. Sept. ein britischer Zerstörer bei einem Zusammenstoß gesunken sei. Es waren keine Menschenverluste zu beklagen.

London, 10. Sept. — Ein zweiter Gegenangriff des Feindes in der Nachbarschaft von Souzeaucourt wurde gestern Abend von den Briten vollständig abgeschlagen, wird heute vom Kriegsamt berichtet. Die britische Linie wurde südlich von Havrincourt vorgeschoben. Nordöstlich von Neuve Chapelle wurden in der Nacht Fortschritte gemacht. In Flandern rückten die Briten nordwestlich von Armentieres vor.

London, 10. Sept. — Feldmarschall Haig meldete heute Abend, daß örtliche Kämpfe westlich von Epehy und Souzeaucourt stattfanden. Epehy liegt 5 Meilen westlich und Souzeaucourt 6 Meilen nordwestlich von Le Catelet. Die beiden Orte liegen im Zentrum der britischen Angriffsfront, vor dem Cambrai-Le Catelet-St. Quentin Abschnitt.

Paris, 10. Sept. — Steig auf St. Quentin vorwärts drängend, haben die französischen Truppen sieben Orte auf einer Front von 18 Meilen, von Elreillers bis Kemignay, genommen, wurde vom Kriegsamt gestern Abend angekündigt.

Paris, 10. Sept. — Französische Truppen haben weitere Gewinne östlich vom Croizat-Kanal gemacht und zwei neue starke Gegenangriffe der Deutschen in der Gegend südlich von Ailette abgewiesen, wie das Kriegsamt heute ankündigte.

Washington, 10. Sept. — Votischer Francis benachrichtigte heute Nachmittag das Staatsdepartement in einem Kabelgramm von Archangel, daß Vertreter Russlands und Deutschlands in Berlin einen neuen Vertrag unterzeichnet hätten. Der

Vertrag sieht vor, daß Rußland die Alliierten im Norden bekämpfen soll und daß Deutschland sich verbürgt, daß Rußland nicht von oben durch Finnland angegriffen werden wird, nachdem die Alliierten aus Rußland vertrieben worden sind. Auch wird Schutz für Rußlands Küsten- und Fischerflotte gewährleistet, und der Vertrag bestimmt, daß Rußland Deutschland 6,000,000,000 Mark in Gold und Papiergeld und in Waren aus der Ukraine zahlen soll.

Amsterdam, 10. Sept. — Die Wolffsche Nachrichten-Agentur meldet, daß Prinz Albert von Sachsen-Weimar an der westlichen Front gefallen sei.

Stockholm, 10. Sept. — Wie Deutsche Nachrichten-Agentur melden, befinden sich Truppen der Bolschewiki auf der Flucht vor einer großen Streitmacht revoltierender Bauern, die von Offizieren der Weissen Garde geführt werden und auf Petersburg vorrücken.

Tientsin, China, 10. Sept. — Die magyarischen Truppen sind nach hier eingetroffenen Nachrichten beim Hantsa-See in der südlichen Mandchurei mit einem Verluste von 4200 Mann geschlagen worden. Die Magyaren sind ungarische Kriegsgefangene in Rußland, die von den Bolschewiki bewaffnet wurden, um im Verein mit diesen und deutschen Gefangenen gegen die Alliierten zu kämpfen.

Tokio, 10. Sept. — Ein Offizier der Truppen des Generals Semenov berichtet, daß die tschecho-slowakischen Streitkräfte in Sibirien nunmehr eine Verbindung mit dem Semenov-Kontingent hergestellt haben.

London, 11. Sept. — Nach der Ueberwindung starken feindlichen Widerstandes sind die Briten wiederum in der Richtung auf St. Quentin vorgerückt, meldete heute das Kriegsministerium. In dem Abschnitt von Noeuvres gelang es den Deutschen, in die britischen Gräben einzubringen, sie wurden aber wieder vertrieben. In dem Abschnitt bei Souzeaucourt herrschte ein bitterer Kampf, welcher durch deutsche Gegenangriffe entstand. Früherer Fortschritt wurde an der Front in Flandern gemacht.

London, 11. Sept. — Lokaler Fortschritt an der Front, welche dem Abschnitt der Hindenburg-Linie bei St. Quentin-Cambrai gegenüberliegt, und in Flandern wurden von Feldmarschall Haig in seinem amtlichen Abendbericht gemeldet.

Washington, 11. Sept. — Vize-Admiral Sims bestätigte heute Nachmittag den Verlust des britischen Transportdampfers 'Verfic' mit amerikanischen Truppen an Bord und wiederholte, daß alle Soldaten gerettet wurden.

Washington, 11. Sept. — Die Arbeit, die Drückerberger festzunehmen, wird im ganzen Lande ohne Verzögerung weiter geführt werden, sagt ein heutiger Bericht des Generalstaatsanwalts.

Washington, 11. Sept. — Die Bestätigung der Versenkung des canadischen Passagier-Dampfers 'Missanabie' durch ein deutsches Tauchboot wurde heute vom Flotten-Departement erhalten. Der Dampfer verließ einen amerikanischen Hafen mit Passagieren und Post vor ungefähr vier Wochen. Er hatte eine Besatzung von 200

Offizieren und Mannschaften und war 12,465 Tonnen groß.

Paris, 11. Sept. — Die Eroberung des Dorfes Travecy, 1 1/2 Meile nördlich von La Fere gelegen, wurde vom französischen Kriegsministerium gemeldet. Trotz des lebhaften feindlichen Widerstandes führten die Franzosen in letzter Nacht und heute früh fort, zwischen Somme und Dife vorzurücken. Sie passierten Hincourt, halbwegs zwischen La Fere und St. Quentin.

London, 12. Sept. — Feldmarschall Haig meldete heute, daß Atilly und Vendelles, nordwestlich von St. Quentin, von den Briten genommen wurden.

London, 12. Sept. — Aus dem Abendbericht des Feldmarschalls Haig geht hervor, daß die Briten auf ihrem Vormarsch auf Cambrai weitere Erfolge zu verzeichnen und die Dörfer Haurincourt, Treacourt und Noeuvres besetzt haben. Nördlich von Haurincourt haben sie den Canal du Nord überschritten. Bei diesen Operationen wurden 1000 Mann gefangen genommen. Die Briten sind an einer Front von fast vier Meilen eine halbe Meile weit vorgebrungen.

Stockholm, 12. Sept. — Ukrainische Bataren haben Braslawka besetzt und eine deutsche Garnison vernichtet, wie eine Depesche von Kiew meldet. Andere Nachrichten vom selben Ort melden, daß die Krim ihre Unabhängigkeit erklärt hat. Berliner Zeitungen erklären, daß sich sechs Landdistrikte bei Armasow (Gouvernement Wischni-Kowogrod) im Aufbruch gegen die Bolschewiki befinden. Sowietruppen besetzten am Dienstag Kasan, die Hauptstadt des gleichnamigen Gouvernements.

Stockholm, 12. Sept. — Professor Hans Delbrück von der Berliner Universität schreibt in den Preussischen Jahrbüchern, der erste Schritt zum Frieden bestehe darin, daß die Deutschen die alldeutschen Ideen aufgeben müssen. Die Alldeutschen tragen nicht nur einen Teil der Verantwortung des Krieges, sondern sie sind in der Hauptsache auch für die Verlängerung desselben verantwortlich.

London, 13. Sept. — In dem amtlichen französischen Nachtbericht heißt es: Die amerikanische Armee griff heute früh in der Gegend von St. Mihiel an. Die Operationen gehen unter den günstigsten Verhältnissen vor sich.

London, 13. Sept. — Wie heute hier bekannt wurde, ist Leon Trotsky, der Bolschewiki-Kriegsminister, nahe Ekaterinburg im persönlichen Kommando einer großen Streitmacht.

London, 13. Sept. — Heute meldete Feldmarschall Haig: Die Briten nahmen gestern Besitz von dem Holmon-Gehölz und vertrieben den Feind aus Gegenden, wo er Widerstand leistete. Weiter nördlich haben wir unsere Linien bis östlich von Jeancourt vorgeschoben, welches Dorf sich in unseren Händen befindet.

Manchester, England, 13. Sept. — Zur späten Stunde wurde heute angekündigt, daß Premier Lloyd-George an einer Erkältung darniederliegt. Seine Temperatur ist hoch und er dürfte wohl abgehalten werden, seine Tour durch Lancashire zu machen.

Wafel, 13. Sept. — Graf Michael Karolyi, Präsident der ungarischen unabhängigen Partei, hat in einem

offenen Schreiben an seine Wähler sich für Präsident Wilsons Programm als Grundlage für Friedensunterhandlungen erklärt.

Washington, 13. Sept. — In seinem Nachtbericht meldete General Pershing, daß die amerikanischen Truppen, die in dem St. Mihiel-Abschnitt operieren, bedeutende Fortschritte erzielten. Bereits sind 8000 Gefangene eingebracht worden, und der Angriff wird fortgesetzt.

Amsterdam, 13. Sept. — Nachdem Kaiser Wilhelm dieser Tage in einer Rede an die Arbeiter der Krupp'schen Werke in Essen erklärt hatte, daß Deutschland den Krieg nicht gewollt habe und jederzeit bereit sei Frieden zu schließen, die Alliierten es aber darauf abgesehen hätten, Deutschland zu vernichten, sagte der deutsche Botschafter F. v. Bayer in einer Rede zu Stuttgart, daß, wiewohl die Kriegslage für Deutschland günstig sei, es doch vorzuziehen wäre, daß Deutschland keine Kriegsgeschädigung verlange, da sonst kein dauernder Friede zu erwarten sei. Deutschland müsse darauf bestehen, seine Kolonien wieder zu erhalten, und an den im Osten abgeschlossenen Friedensverträgen dürfe nicht gerüttelt werden. Dagegen sei Deutschland bereit, Belgien wieder herzustellen, unter der Bedingung, daß Belgien keiner anderen Nation größere Vorteile einräume als Deutschland. Auch zu einer allgemeinen Abrüstung sei Deutschland bereit, nicht nur zu Land, sondern auch zur See, es wüßte Freiheit für alle auf dem Meere und die offene Tür in allen überseeischen Besitztungen, sowie den Schutz des Privateigentums zur See. Wenn die Friedensverhandlungen sich auch auf die Freiheit der kleinen Nationen erstreckten würden, so sei Deutschland bereit, auch für die Freiheit der Völker unter britischer Herrschaft einzutreten.

London, 13. Sept. — Nach einer Depesche aus Kopenhagen erklärte der deutsche Kanzler v. Hertling in einer Rede an die Führer der Arbeitergewerkschaften, er sei überzeugt, daß der Friede näher sei als man allgemein annähme, trotzdem die deutsche Friedensofferte abgelehnt worden sei. Die deutsche Regierung und die Heeresführer wüßten den Frieden und seien gegen alle Eroberungen. Sobald er überzeugt sei, daß bezüglich der preussischen Wahlreform eine Einigung zwischen dem Ober- und Unterhause sich nicht erzielen lasse, sei er entschlossen das Unterhaus aufzulösen.

Paris, 13. Sept. — Nach dem amtlichen Bericht von heute Abend haben die Franzosen weitere Fortschritte gemacht zwischen Savy und der St. Quentin-Ham Straße, wie auch nördl. von Ranteuil-la-Posse. Washington, 13. Sept. — General Pershing meldet spät heute Abend, daß die Amerikaner den ganzen St. Mihiel Vorprung abgeschritten haben, wobei sie 13,300 Gefangene machten.

Paris, 13. Sept. — Depeschen aus Helsingfors melden, daß Petersburg durch anti-revolutionäre Streitkräfte genommen wurde.

London, 14. Sept. — Der amtliche Bericht meldet, daß die Briten weitere Fortschritte machten in der Gegend von Havrincourt.

Amsterdam, 14. Sept. — Aus Kiew wird über Berlin gemeldet,

daß die tschecho-slowakische Zeitung in Somara behauptet, die russische Armee mit ihren vier Divisionen sei in der Gegend von Ekaterinburg gegen den Willen der Sowjetregierung ermordet worden.

Paris, 14. Sept. — Der amtliche Bericht sagt, daß die französ. Armeen südlich von St. Quentin vorgerückt wurden bis in die Aueläuser von Fontaine-les-Cleris. Zwischen der Dife und Aisne wurden Allemand und die Mühle Lafray besetzt, trotz heftiger deutscher Gegenwehr. Bei Merval, südlich der Aisne, wurden weitere Fortschritte gemacht.

London, 14. Sept. — Der brit. Dampfer 'Galway Castle' wurde gestern morgen torpediert und versenkt. Er befand sich auf der Fahrt nach Südafrika mit 960 Personen an Bord, darunter über 300 Frauen und Kinder, von denen über 800 gerettet wurden. (Nach einer späteren Meldung befanden sich nur 748 Personen an Bord).

Amsterdam, 14. Sept. — Die österreichisch-ungarische Regierung hat offiziell an alle kriegführenden Mächte den Vorschlag gerichtet, in Bälde an einem noch zu bestimmenden neutralen Ort eine Konferenz abzuhalten, um die Friedensmöglichkeiten in vertraulicher und unverbindlicher Weise zu besprechen und zu suchen, die bestehenden Hindernisse für einen Frieden aus dem Wege zu räumen. Ein Waffenstillstand soll nicht deswegen eintreten. Diese Aule wurde auch dem Papst und allen neutralen Ländern mitgeteilt.

London, 15. Sept. — Die britischen Verluste während der vergangenen Woche waren 21,445, darunter 4077 Tote. In der vorhergehenden Woche beliefen sie sich auf 20,640.

Paris, 15. Sept. — Der amtliche Bericht sagt, daß die Franzosen südlich der Dife ihre Stellungen gegen heftige Gegenangriffe behaupteten. Sie eroberten die Höhe von Launailon und die Spitze nordöstlich von Celles-luc-Aisne. Seit gestern früh wurden 3500 Gefangene genommen.

London, 15. Sept. — General Pershing's Armee hat seit gestern nachmittag gute Fortschritte gemacht, indem sie an einer Front von 3 1/2 Meilen um 2 bis 3 Meilen voranrückte. Sie ist in den Bereich der Geschütze von Mey gekommen.

London, 15. Sept. — Die Briten haben, wie Haig meldet, Maiffem genommen, nordwestlich von St. Quentin.

Rom, 15. Sept. — Das Kriegsamt meldet, daß die Italiener auf dem Grovella, südlich von Cortez, ein ganzes Verteidigungssystem erobert haben, wobei sie 543 Gefangene und bedeutendes Kriegsmaterial erbeuteten.

Washington, 16. Sept. — General Pershing berichtet, daß er bei St. Mihiel 1500 Quadratmeilen Land von den Deutschen gefäubert habe. Er machte 15,000 Gefangene und eroberte über 100 Geschütze, Hunderte von Maschinengewehren und Grabenmörsern, und viel Kriegsmaterial.

London, 16. Sept. — 189 Personen von der torpedierten 'Galway Castle' werden vermisst, darunter 120 Passagiere, 33 Mitglieder der Besatzung und 36 Mitglieder der Land- und Seestreitkräfte. 93 der vermissten Passagiere waren Frauen und Kinder.